

Inama von Sternegg Johann Paul, Verwaltungsbeamter. * Innsbruck-Wilten, 26. 6. 1877; † Wien, 28. 10. 1950. Bruder der Vorigen und des Folgenden, Sohn des Statistikers Karl Theodor I. v. St. Absolv. die jurid. Stud. an den Univ. Wien und Innsbruck, 1901 Dr.jur. 1901 trat er als Konzeptspraktikant bei der Seebehörde Triest in den Staatsdienst und wurde 1904 in das Handelsmin. nach Wien berufen, wo er 1911/12 Ministerialvizesekretär und 1916 Sekretär der Seebehörde in Wien wurde. Er leistete in dieser Stellung im Min. die Vorarbeiten zum Bau des Donau-Oder-Kanals sowie die legislative Arbeit für ein Schifffahrts-Subventionsgesetz, eine Seemannsordnung, ein Seefischereigesetz und war an der Ausarbeitung der einschlägigen Bestimmungen des Friedensvertrages von Brest-Litowsk und der Liquidierung der österr. Vermögenswerte in den Nachfolgestaaten beteiligt. I. war auch Mitgl. des k. k. Oberprisengerichtshofes. 1919 wurde er im damaligen Staatsamt für Gewerbe, Industrie und Handel Ministerialsekretär und noch im selben Jahr Sektionsrat. 1924 Ministerialrat und mit der Leitung der Handelsvertragsabteilung des Handelsmin. betraut, 1935 Sektionschef, 1936 Vorstand der handels- und industriepolit. Sektion des Bundesmin. für Handel und Verkehr, 1937 i.R.

W.: Abhh. über Schifffahrtswesen in Fachz.

L.: Akten des Allg. Verwaltungsarchivs, Wien.

Inama von Sternegg Karl, Heraldiker und Genealoge. * Innsbruck-Wilten, 30. 10. 1871; † Innsbruck, 30. 5. 1931. Sohn des Folgenden, Bruder der beiden Vorigen; stud. an den Univ. Wien und München Jus, trat 1897 in den polit. Verwaltungsdienst in Tirol. Zunächst in Südtirol tätig, wo er während seiner Zuteilung bei der Bezirkshauptmannschaft Cles auch Gelegenheit fand, die Geschichte seiner Familie, welche aus dem Nonsberg stammt, eingehend zu erforschen, wurde er 1907 nach Innsbruck berufen. Dort wirkte er ununterbrochen bis zu seiner Pensionierung als Hofrat (1923). I. zeigte von Jugend auf großes Interesse für Geschichte und hist. Hilfswiss. Auf diesen Gebieten veröffentlichte er in verschiedenen Z., vor allem im Monatsbl. und Jb. „Adler“, in der „Z. des Ferdinandeums“, in den „Tiroler Heimatblättern“ und im „Schlern“ wertvolle Arbeiten. I. widmete auch dem Heimat-

schutz und der Denkmalpflege seine Kräfte und wirkte bei Begründung der Tiroler Landmannschaft mit. 1923–31 war er Vorstand des Tiroler Landesmus. Ferdinandeum und führte mit kluger Zurückhaltung die schwierige Auseinandersetzung mit dem Tiroler Volkskunstmus. sowie die Neuaufstellung der reichen Sammlungsbestände des Ferdinandeums durch. Trotz materieller Notlage konnte unter seiner Vorstandschaft die bauliche Erweiterung des Westflügels vorgenommen werden. Für seine Verdienste wurde er zum Ehrenmitgl. des Landesmus. Ferdinandeum ernannt.

W.: Die Mornauer auf Lichtenwert, in: Monatsbl. Adler, Bd. 3, 1891–95, S. 53; Ein Steier. Wappenbuch von 1596, in: Jb. Adler, 1892, S. 1; Der Fieger. Stammbaum von 1630, ebenda, 1895, S. 431; Die alten Sturmfähnen der Tirol. Landgerichte, in: Monatsbl. Adler, Bd. 6, 1906–10, S. 354; Die Luchner und Gueli, zwei Brunecker und Brixner Malerfamilien, in: Kunstgeschichtliches Jb. der Zentralkomm. 1911, Beibl. S. 160; Gedanken über das Landeswappen und verschiedene Wappen-Gruppen in Tirol, in: Monatsbl. Adler, Bd. 9, 1921–25, S. 235; Die Festungen, Burgen und Schlösser Nordtirols, in: Der Burgwart, 1925, S. 25; Die Bedeutung des Wandgemäldes in der Turmhalle des Meraner Pfarrturms, in: Der Schlern, 1927, S. 153; Zur Geneal. des Sterzinger Bürgergeschlechtes Köchl, in: Schlern-Schriften 12, 1927, S. 79; Agnes Santer. Eine Brunecker Bürgers-tochter und k. Kammerdienerin, in: Der Schlern, 1929, S. 319; Die Geschichte des Ferdinandeums, in: Z. Tirol, F. 2, 1930, H. 13; Tiroler Trachten einst und jetzt, in: Tiroler Heimatbl., Jg. 9, 1931, S. 124, 167; etc.

L.: Tiroler Anzeiger, Jg. 1931, n. 122, 124; Innsbrucker Nachrichten, Jg. 1931, n. 124; Neueste Ztg., Jg. 1931, n. 123; Tiroler Heimatbl., Jg. 9, 1931, S. 225; Adler 15, 1947–49; Kosch, Das kath. Deutschland.

Inama von Sternegg Karl Theodor, Statistiker und Historiker. * Augsburg, 20. 1. 1843; † Innsbruck, 28. 11. 1908. Vater der drei Vorigen. Stud. an der Univ. München Geschichte und deren Hilfswiss. sowie Jus und Staatswiss. und trat 1864 in den prakt. Staatsdienst. 1865 Dr. der Staatswiss., 1868 Priv. Doz. an der staatswiss. Fak. der Univ. München, im selben Jahr ao. Prof., 1871 o. Prof. der polit. Wiss. an der Univ. Innsbruck, 1880 o. Prof. der polit. Ökonomie an der Univ. Prag, 1881 Hon. Prof. für Statistik an der Univ. Wien und Dir. des Bureaus für administrative Statistik, 1884 Hofrat und Präs. der Statist. Zentralkomm. in Wien, 1905 i.R. I., der sich als Historiker vor allem der Siedlungs-, Agrar- und Wirtschaftsgeschichte widmete, bot mit seiner Dt. Wirtschaftsgeschichte das erste unmittelbar aus den Quellen gearbeitete Werk. Wenn dieses auch durch spätere Forschungen tw. überholt ist, bleibt es doch